

## Vorwort der Autoren

Es gibt in Mitteleuropa nur wenige Kleinstädte, deren historische Entwicklung über Jahrhunderte so eng mit der Weltgeschichte verbunden ist wie jene von Gmünd. Im Besonderen gilt dies auch für Gmünd-Neustadt: Seit dem Bestehen war die Entwicklung dieses Stadtteiles mit den weltgeschichtlichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts und deren Auswirkungen sehr eng verbunden.

Ursachen und Auswirkungen des Ersten Weltkriegs werden in der Fachliteratur mehrfach als »Urkatastrophe« des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Im Blick auf diese programmatische Bezeichnung ist es fast unmöglich, aus den sich laufend neuentfaltenden Aspekten dieses Weltkriegs (die wiederum in nationale, staatliche, kulturelle, soziologische und kriegerische Rahmenbedingungen verwickelt sind), ein Gesamtpaket zu schnüren. Es kann sich dabei immer nur, wie Arthur Schnitzler schon bemerkte, um »den millionsten Teil eines Millionstels« handeln.<sup>1</sup> Flucht und Vertreibung sind so alt wie die Menschheitsgeschichte. Die Verbannung der Israeliten in das babylonische Exil nach dem Fall Jerusalems oder die Vertreibung der Hugenotten aus Frankreich im 17. Jahrhundert sind bekannte historische Beispiele. Das 20. Jahrhundert wurde rasch von Vertreibung und Flucht geprägt und erzählt von Millionen Betroffenen und unzähligen menschlichen Tragödien.

Die Geschichte des Stadtteiles Gmünd-Neustadt als tragi- sche »Flüchtlingsgeschichte« zu deuten wäre oberflächlich, legt aber die folgende Chronologie immer wieder nahe: Seit ihrer Erschließung im Jahr 1914 war die Neustadt ein Zufluchtsort für Menschen aller Generationen des 20. Jahrhunderts, beginnend mit den anfangs ausschließlich ruthenischen Flüchtlingen im Ersten Weltkrieg, zu den »Optanten« des »Friedensvertrags« von St. Germain, den sudetendeutschen Flüchtlingen 1945 bis

zu den wenigen aber grauen- und leidvollen Monaten der ungarischen Juden im Getreidespeicher ab Dezember 1944.

Sie werden in diesem Buch auch die schönen Momente in der Geschichte dieses Stadtteiles erleben können. Aufbrüche, Hoffnungen und die Freude der Menschen sind stets ein wesentlicher Bestandteil jeder Geschichte.

Das Buch »Am Anfang war das Lager« ist aus den Recherchen und der Vorarbeit für die gleichnamige Ausstellung im Gedenkjahr 2014 entstanden. Es soll dem Leser die Möglichkeit bieten, sich auf eine Wanderung durch die letzten 10 Dekaden zu begeben. Was da an einem vorüberzieht, sind die Auswirkungen der großen Weltgeschichte, aber auch die Schicksale, Freuden und Aufbrüche des Einzelnen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die Fotos und Dokumente zur Verfügung gestellt haben. Sofern die Fotos nicht aus dem Gmünder Stadtarchiv stammen, sind sie entsprechend gekennzeichnet. Wir danken auch der Stadtgemeinde Gmünd, besonders aber dem Bürgermeister Andreas Beer, MA, der uns eingeladen hat, dieses Werk zu verfassen.

Wir wünschen Ihnen beim Durchblättern und Lesen dieses Buches viele fesselnde Momente. Machen Sie sich mit uns auf die Reise durch die Geschichte Gmünd-Neustadts, von den Anfängen im Flüchtlingslager bis hin zur Neustadt der Gegenwart.

*Manfred Dacho  
Franz Drach  
Harald Winkler*

*Gmünd, Juli 2014*

# INHALT

- 10 Das Lager
  - 11 Das Jahr 1914
  - 12 Die »Urzeit« der Neustadt
  - 15 Die Flucht beginnt
  - 18 Das Lager entsteht
  - 28 Das Lager und Hans Fürnsinn
  - 31 Ein »Big Apple« in Niederösterreich
  - 33 Die Einrichtungen
  - 38 Bildung und Kultur im Lager
  - 40 Das Lager und der Tod
  - 42 Zeitzeugen berichten
  - 45 Die Kroaten im Gmünder Lager
  - 47 Ausschnitt aus dem ukrainischen Buch  
»Gmünd, Stadt der ukrainischen Flüchtlinge  
und Ausgewiesenen in der Zeit des Ersten  
Weltkrieges. 1914–1918« (Wasil Makowski)
  - 77 Alltag im Gmünder Lager
  - 82 Pressesplitter: Das schrieb man über  
die Geschehnisse im Gmünder Lager –  
Eine Chronologie
  - 97 Torschluss im Gmünder Flüchtlingslager
  
- 102 Der Weg zur Neustadt
  - 104 Gmünd und die Grenze
  - 113 Vom Lagerspital bis zum Landeskrankenhaus

## 118 Die Wirtschaft

- 121 Die Bobbin
- 124 Die Firma Heinisch
- 125 Die Weberei Hutter & Welt
- 126 Die Agrana
- 127 Die Molkereigenossenschaft
- 128 Die Bau- und Holz AG
- 131 Die Firma Leyrer + Graf
- 134 Die Trafik der Neustadt
- 135 Die Greissler der Neustadt

## 138 Die Gesellschaft

- 139 Der Kindergarten der Neustadt
- 142 Die Schule der Neustadt
- 145 Die Gendarmerie der Neustadt
- 146 Das Postamt der Neustadt
- 146 Der Sport in der Neustadt
- 150 Das Kino der Neustadt
- 152 Der Arbeitergesangsverein
- 154 Das Arbeiterheim
- 156 Spielplätze in der Neustadt
- 157 Die Neustadt und sein Aßangteich

## 160 Die Bevölkerung

- 162 Wohnen in der Neustadt
- 165 Die Feuerwehr der Neustadt
- 171 Der Neustädter und sein Wirtshaus
- 177 Der Bürgermeister auf dem Rad – Franz Chaloupek (1909–2007)

## 178 Das kirchliche Leben

- 188 Der erste Pfarrer der Neustadt Pater Richard Wagner (1905–1978)

## 190 Das NS-Regime

- 192 Widerstand und Verfolgung 1934–1945
- 194 Der Nationalsozialismus in der Neustadt
- 201 Die Juden in der Neustadt
- 206 Gmünder Soldaten ziehen ins Feld
- 206 Das Reichsarbeitsdienstlager
- 210 Der Bombenangriff vom 23. März 1945

## 212 Splitter aus der Nachkriegszeit

- 222 Die Autoren
- 223 Danksagung
- 224 Anmerkungen